



Mehr als Wasser. News

EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren

Auch 2015 war Natürliches Mineralwasser das beliebteste Getränk der Schweiz.

Der heisse Sommer 2015 hat uns dies wieder eindrücklich vor Augen geführt. Und so erstaunt es nicht, dass die Jahresbilanz für die Mineralwasserabfüller unter dem Strich gut ist. In Zeiten von starkem Franken und Einkaufstourismus ist dies bemerkenswert. Die Effizienz und Innovationskraft, die die Branche an den Tag legt, hat wiederum Früchte getragen.

Die Liebe zum Natürlichen Mineralwasser hat Tradition in der Schweiz. Schweizer Mineralquellen sind ein jahrhundertaltes Kulturgut und haben eine grosse Vergangenheit. Das nun 555-jährige Bad Knutwil ist nur ein Beispiel unter vielen. Schon im 18. Jahrhundert waren der Kurort und sein Mineralwasser weit über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt. Lesen Sie mehr zur Mineralquelle Bad Knutwil im Interview mit dessen Geschäftsführer Stefan Suter.

M. Kreber

Ihr Marcel Kreber
Generalsekretär des Verbandes Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS)

DRINK CODE

Interview mit Stefan Suter, Geschäftsführer Mineralquelle Bad Knutwil

Seit 2012 sind Sie Geschäftsführer der Mineralquelle Bad Knutwil AG. Was hat Sie bewogen, von Rivella in die Mineralwasserbranche zu wechseln?

Nach fast 10 Jahren bei Rivella war die Zeit für eine neue Herausforderung reif. Ich hatte erfahren, dass die Nachfolgeregelung des Geschäftsführers bei der Mineralquelle Bad Knutwil anstand.

Ein kleineres, regionales KMU mit Entwicklungspotenzial in meiner „Zentral-schweiz“. Diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen. Und bereits nach dem ersten Treffen mit dem Inhaber Oscar J. Schwenk war klar, dass wir sehr ähnlich denken und miteinander etwas bewirken wollen.



Wie würden Sie seit Ihrem Antritt die Entwicklungen in der Mineralwasserbranche beschreiben?

Wir befinden uns in einem Verdrängungsmarkt, in welchem die grossen Anbieter den Takt angeben. Als regionale Quelle können wir uns darin aber gut positionieren. Regionale Produkte sind bei Kunden und Konsumenten im Trend. Ein wenig Sorge bereitet mir, dass der Preis immer mehr unter Druck gerät.

Was würden Sie dabei als grösste Herausforderung bezeichnen?

Die sinkenden Preise führen dazu, dass der Wert des Mineralwassers als wichtige Ressource nicht mehr geschätzt wird. Hinzu kommt, dass in der Gastronomie teilweise eine „Verwässerung“ zwischen aufbereitetem Leitungswasser und Mineralwasser stattfindet. Hier ist es wichtig, den Wert des Mineralwassers hoch zu halten und die eigene Marke KNUTWILER weiter zu stärken.

Mineralwasser – wirklich mehr als Wasser?

Als ich vor vier Jahren in die Mineralwasser-Branche wechselte, dachte ich tatsächlich Wasser sei Wasser. Ich habe aber sehr schnell gelernt, dass Natürliches Mineralwasser viel mehr als Wasser ist. Es liegt an uns als Branche, die Herkunft

und Qualität und somit den Wert des Natürlichen Mineralwassers aktiv zu fördern. Und ich bin mir sicher, dass dies vom Konsumenten auch honoriert wird.

Sehen Sie weiterhin eine Zukunft für Mineralwasser in der Gastronomie?

Die Gastronomie ist generell im Wandel. Ich bin aber überzeugt, dass Mineralwasser in Flaschen für den Gastronomen auch in Zukunft einen klaren Mehrwert darstellt, sowohl was die Qualität als auch die Wertschöpfung anbelangt.

Und zum Schluss: Knutwiler in 3 Worten/Sätzen.

KNUTWILER ist das Mineralwasser der Zentralschweiz. Mit einer 555-jährigen Geschichte. Persönlich, verlässlich und flexibel.



Werden Sie Mitglied der IG Mineralwasser



Die IG Mineralwasser setzt sich mit Parlamentariern, Branchen- und Behördenvertretern erfolgreich für ein reines Naturprodukt ein. Die IG verteidigt aber nicht nur Natürliches Mineralwasser und dessen besondere Qualitäten, sondern auch den Wirtschaftsstandort Schweiz. So sind die Mineralwasserabfüller wichtige Arbeitgeber in teils abgelegenen Regionen und nehmen ausserdem im Bereich des Umwelt- und Quellschutzes ihre Verantwortung wahr. Viele Parlamentarier engagieren sich bereits für diese Anliegen. Werden auch Sie Mitglied bei der IG Mineralwasser!

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter office@mineralwasser.ch.

Ihr Christophe Darbellay

Präsident IG Mineralwasser

ZZZSSSS – ZUM SCHLUSS



Liebe Leserin, Lieber Leser

Im Vergleich zu 2014 hat sich das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2015 für unsere SMS-Mitglieder abermals verschärft. Der Frankenschock und die damit einhergehende Zunahme des Einkaufstourismus und der Parallelimporte führen dazu, dass die Branche gleichzeitig innovativ aber auch effizient arbeiten muss, um profitabel bleiben und die Arbeitsplätze in der Schweiz sichern zu können. Der noch höhere Margendruck aus dem Detailhandel, die rückläufigen Hotel- und Gastronomiezahlen mit dem Ausbleiben der Touristen aus dem europäischen Raum aufgrund des schwachen Euros sind weitere Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Auch der zunehmende Ausschank von Leitungswasser anstelle von Natürlichem Mineralwasser in der Gastronomie zeigt seine Wirkungen. Jeder Gastronom soll die Freiheit haben, zu entscheiden, was er seinen Gästen ausschenkt. In jedem Fall muss aber Leitungswasser als Leitungswasser und Mineralwasser als Mineralwasser deklariert werden. In diesem Zusammenhang starten wir nächstens eine sympathische Aufklärungskampagne. Darauf freue ich mich.

Erfrischende Grüsse

Ihr Erland Brügger
Präsident des Verbandes Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS)
Geschäftsführer Rivella AG